

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 1	Eröffnung der Sitzung	
-------------	------------------------------	--

Ratsvorsitzender Falkenhagen eröffnet die Sitzung.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 2	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
-------------	---	--

Ratsvorsitzender Falkenhagen stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 3	Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils	
-------------	---	--

Bürgermeister Dr. Hörstmann verweist auf folgenden Antrag seiner Fraktion:

- a) Antrag Nr. 95/2012 der Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN "Entwurf des Haushaltes 2013 - Vorlage eines überarbeiteten Entwurfs, u. a. ohne die Aufnahme neuer Schulden"**

Er führt dazu aus, dass die Haushaltsberatungen ausgesetzt werden sollten, da bisher kein ausgeglichener Haushaltsentwurf für 2013 vorgelegt worden sei. Dies sei unerlässlich, wenn man zukünftig handlungsfähig bleiben wolle. Es dürften keine weiteren Schulden gemacht werden, da der Schuldenberg eh schon immens hoch sei.

Der Ratsvorsitzende lässt über diesen Antrag zur Geschäftsordnung abstimmen. Dieser wird mehrheitlich bei 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Danach wird die Tagesordnung für den öffentlichen Teil - siehe oben – mehrheitlich bei 4 Nein-Stimmen bestätigt.

Bezüglich des weiteren Verfahrens zu TOP 10 „Beschlüsse zum Haushalt 2013“ schlägt der Ratsvorsitzende vor, dass zu diesem umfassenden Tagesordnungspunkt jeder Fraktionssprecher 20 Minuten Redezeit bekommen solle. Sollte der Fraktionssprecher diese Zeit nicht gänzlich in Anspruch nehmen, könnten andere Redner dieser Fraktion diese restliche Zeit noch nutzen. Die jedem Ratsmitglied zustehende Redezeit von 5 Minuten bleibe hiervon unberührt. Dieser Vorschlag wird vom Rat einvernehmlich befürwortet.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 4	Einwohnerfragestunde nach § 17 der Geschäftsordnung	
-------------	--	--

Ratsvorsitzender Falkenhagen gibt die Einwohnerfrage Nr. 1 von Herrn Hahlbrock durch Verlesen bekannt (siehe Anlage). Diese Frage beantwortet der Oberbürgermeister wie folgt:

Eine „Live-Übertragung“ des Rates in Bild und Ton ist Ende 2011 durch den Verwaltungsausschuss mehrheitlich abgelehnt worden.

Ratsvorsitzender Falkenhagen gibt die Einwohnerfrage Nr. 2 von Herrn Hahlbrock durch Verlesen bekannt (siehe Anlage). Diese Frage beantwortet der Oberbürgermeister wie folgt:

Auf der Internetseite der Stadt Celle besteht für die Öffentlichkeit unter der Rubrik „Ratsinformationssystem“ die Möglichkeit, sich über die Niederschriften der öffentlichen Sitzungen zu informieren. In der Geschäftsordnung des Rates ist unter § 18 Abs. 2, Satz 1 zum Protokoll normiert, dass in der Niederschrift die „wesentlichen Inhalte der Verhandlungen“ festgehalten werden. Aus dem Protokoll muss ersichtlich sein, wann und wo die Sitzung stattgefunden hat, wer an ihr teilgenommen hat, welche Gegenstände verhandelt, welche Beschlüsse gefasst und welche Wahlen angenommen worden sind. Das Abstimmungsverhalten kann auf Verlangen des Ratsmitgliedes im Protokoll festgehalten werden. Ein Wortprotokoll ist gemäß § 18 Abs. 1, Satz 2 der Geschäftsordnung ausgeschlossen.

Ratsvorsitzender Falkenhagen gibt die Einwohnerfrage Nr. 3 von Herrn Hahlbrock durch Verlesen bekannt (siehe Anlage). Diese Frage beantwortet Stadtbaurat Dr. Hardinghaus wie folgt:

Das angesprochene Projekt „Nordwall/Neumarkt“ ist Bestandteil des „Neuen Verkehrskonzepts Innenstadt“. Dieses besteht aus dem Inneren Ring, welcher bereits seit einigen Jahren baulich umgesetzt ist, und dem Äußeren Ring, von dem der erste Bauabschnitt (Allerbrücke/Torplatz) fertiggestellt ist.

Die nunmehr ab 2013 zur Umsetzung vorgesehenen Bauabschnitte 2 (Kreisverkehrsplatz Hafestraße/Mühlenstraße/Neumarkt) und 3 (Ostteil Neumarkt/Nordwall zwischen Neumarkt und Theo-Wilkens-Straße/Knotenpunkt Nordwall/Wehlstraße/Fritzenwiese) sind die letzten noch fehlenden Maßnahmen zur Umsetzung des politisch beschlossenen Gesamtkonzeptes. Durch den Vorschlag, hier Einsparungen durch Nichtrealisierung vorzunehmen, wird nicht nur die angestrebte Gesamtlösung nicht erreicht, sondern auch bereits getätigte Investitionen in Frage gestellt.

Auf Hinweis des Ratsvorsitzenden verzichtet Herr Hahlbrock auf eine Zusatzfrage

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 5	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.11.2012	
-------------	---	--

Der Rat genehmigt einstimmig bei 3 Enthaltungen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 08.11.2012.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 6	Außerplanmäßige Aufwendungen Sanierungsgeld	BV/0513/12
-------------	--	-------------------

Der Rat bewilligt einstimmig außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen für das Sanierungsgeld nach § 117 NKomVG in Höhe von 24.600 €.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 7	Förderantrag des GeoEnergy Celle e.V., finanzielle Unterstützung der Stadt Celle	BV/0527/12-1
-------------	---	---------------------

Der Rat entscheidet einstimmig bei 1 Enthaltung wie folgt:

Die Stadt Celle gewährt dem GeoEnergy Celle e.V. bei Bedarf einen Zuschuss von bis zu 10.000 EUR jährlich in den Jahren 2013 und 2014. Der in der Vorlage BV/0527/12-1 genannte Deckungsvorschlag soll angewandt werden.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 8	Ziel 1-Gebiet "Gelenk Neumarkt" - Entscheidung über weiteres Vorgehen zur Inanspruchnahme von Fördermitteln	BV/0530/12-1
-------------	--	---------------------

Stadtbaurat Dr. Hardinghaus trägt vor, dass in den letzten Tagen Vertreter der Stadt Gespräche mit den zuständigen Ministerien in Hannover geführt hätten. Dabei sei seitens des Landes darauf hingewiesen worden, dass die Realisierung der Maßnahme Geh- und Radwegbrücke an der Rathsmühle ein entscheidendes Kriterium für das Ziel-1-Gebiet „Gelenk Neumarkt“ sei, d. h. wenn die Brücke nicht gebaut werde, entfalle die gesamte Ziel-1-Förderung. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses konnte noch kein verbindlicher Bauzeitenplan vorgelegt werden. Nach einer Überprüfung habe sich jetzt herausgestellt, dass die vorgesehenen baulichen Vorhaben bis Mitte 2015 nicht fertiggestellt werden können. Dies führe zu dem finanziellen Risiko, dass ggf. sämtliche Fördermittel (4,5 Mio. Euro) vom Land gestrichen bzw. bereits gewährte Fördermittel zurückerstattet werden müssen, sofern der Zeitplan nicht eingehalten werde. Folglich schlage er vor, dass sich die Stadt komplett aus dem Ziel-1-Programm „Gelenk Neumarkt“ zurückziehe mit der Folge, dass neben der Geh- und Radwegbrücke auch die Entwicklung der Rathsmühle als Ziel-1-Vorhaben entfalle. Die Maßnahmen für das Bauvorhaben „Äußerer Ring“ sollen weiter realisiert und aus eigenen Mitteln finanziert werden. Stadtbaurat Dr. Hardinghaus bringt sein Bedauern zum Ausdruck, dass er heute dem Rat solch eine betrübliche Nachricht überbringen müsse.

Beigeordneter Rentsch erklärt, dass er schockiert sei. Es sei gerade mal 2 Tage her, dass im Verwaltungsausschuss andere Perspektiven aufgezeigt und Absprachen getroffen worden seien. Was jetzt aber ablaufe sei dramatisch; er könne nicht nachvollziehen, dass innerhalb weniger Tage solch eine Entwicklung nicht vorhersehbar gewesen sei. Er habe derzeit große Probleme, einigen Teilbereichen der Verwaltung noch zu vertrauen; hier würden Rat und Verwaltung in der Öffentlichkeit erheblich an Glaubwürdigkeit verlieren. Der Rat sollte sich das nicht mehr gefallen lassen. Er fordere deshalb den Stadtbaurat auf im Nachgang ausführlich darzulegen, wie es zu dieser Panne kommen konnte.

Bürgermeister Dr. Hörstmann trägt vor, dass das in Rede stehende Projekt im weiten Teilen unsinnig sei und deshalb sei es völlig richtig, dass sich die Verwaltung hier zurückziehe. Das Vorhaben, die Rathsmühle zu einem musealen Zentrum zu machen, habe noch so viele Unwägbarkeiten, so dass ein Ausstieg die einzig richtige Entscheidung sei. Bei dem derzeitigen Schuldenstand könne man sich solch ein teures Investitionsvorhaben nicht leisten, auch wenn diverse Fördermittel in Aussicht stehen. Die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN begrüße den Vorschlag der Verwaltung, aus diesem Projekt auszusteigen.

Ratsfrau Juliane Schrader zeigt sich zufrieden mit dem Vorschlag der Verwaltung, sich aus diesem Projekt zu verabschieden. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen habe schon vor geraumer Zeit darauf hingewiesen, dass die geplante Geh- und Radwegbrücke keinen Sinn mache; da stelle sich die Frage, warum die Fachverwaltung erst jetzt feststellt, dass es ohne

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle

vom 20.12.2012

diese neue Brücke keine Fördermittel gibt. Deshalb frage sie die Verwaltung, wann die Kommunikation zwischen Verwaltung und Rat wieder so funktioniere, dass man der Verwaltung vertrauen könne. Solche ständigen Ad-hoc-Entscheidungen werde man nicht mehr hinnehmen.

Ratsherr Oliver Müller erklärt, dass es schon symptomatisch sei, wie dieser Prozess der Brückenplanung abgelaufen sei. Er habe des Öfteren die Sinnfrage gestellt, wohin die neue Geh- und Radwegbrücke führen solle; hierüber wollten die sog. "Fördertopfjunksies" jedoch nicht sprechen, denn diese hätten nur die immens vielen Fördermittel gesehen. Heute habe sich das in Rede stehende Projekt aber augenscheinlich erledigt und dies werde von seiner Fraktion LINKE/BSG begrüßt.

Ratsherr Blidon bringt zum Ausdruck, dass es schon starker Tobak sei, was heute Abend hier abginge. Ihm sei völlig unverständlich, dass sich innerhalb von 2 Tagen bei solch einem wichtigen Thema die Faktenlage so eklatant geändert habe. Die FDP-Fraktion hätte dem Gesamtvorhaben zähneknirschend zugestimmt, jetzt sei es besser sich gänzlich davon zu verabschieden.

Ratsherr Axel Fuchs gibt an, dass er total erschüttert sei. Im Verwaltungsausschuss sei mehrheitlich alles auf dem Weg gebracht worden und nun komme die Verwaltung mit solch einer Absage. Er sei nicht bereit der Verwaltung hier zu folgen, denn er sehe sehr wohl eine reelle Chance, dieses Projekt in der geforderten Zeit zu realisieren. Es reiche nicht aus, heute einfach vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden, er erwarte eine umfassende Stellungnahme, wie es dazu kommen konnte.

Beigeordneter Rejmann führt aus, dass hier ein sinnvolles Zukunftsprojekt für die verkehrliche Erschließung des genannten Bereichs vorliege. Was der Rat heute jedoch erleben müsse, sei der fachliche Dilettantismus eines Teilbereiches der Verwaltung. Er befürchte, dass die Stadt bei zukünftigen Projekten nicht mehr berücksichtigt werde, da sie solche Vorhaben fachlich nicht umsetzen könne. Es sei nicht ausreichend, hier in knapp einer Minute solch ein Ergebnis zu verkünden, der Stadtbaurat müsse vielmehr erklären, warum sein Dezernat bei solch einem wichtigen Projekt so schlecht gearbeitet habe.

Beigeordneter Dr. Bischoff erklärt, dass er nachdenklich und irritiert, aber gleichzeitig auch erleichtert sei. Vor 2-3 Jahren sei die erste Planung vorgelegt worden und die Politik habe viele Ideen gehabt. Gleichzeitig kamen aber auch solche Aussagen wie z. B. „Millionen-Grab“; diese hätten sich jedoch als falsch herausgestellt. Der ständige Richtungswechsel der Politik mache es den Stadtplanern nicht einfach, ein Projekt zielgerichtet voranzutreiben; dann könne man jetzt auch nicht erwarten, dass in der Kürze der Zeit das in Rede stehende Gesamtprojekt realisiert werde. In Anbetracht des städtischen Schuldenstandes müsse man sich auch fragen, ob man sich solch eine zusätzliche Geh- und Radwegbrücke leisten könne.

Ratsherr Schoeps gibt an, dass er das geplante Projekt sinnvoll findet. Er könne sich auch nicht erklären, warum nicht schon im Verwaltungsausschuss die Karten auf den Tisch gelegt worden seien. Er sei ebenfalls nicht damit einverstanden, hier in knapp einer Minute solch eine Absage präsentiert zu bekommen. Celle werde zur Lachnummer Niedersachsens, wenn hier leichtfertig

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

Fördermittel in Höhe von 4,5 Mio. Euro verschenkt werden. Er regt an, diese Entscheidung nochmal zu überdenken.

Beigeordnete Wiegel zeigt sich fassungslos über die heutige Entwicklung. Keine andere Kommune Niedersachsens habe solch eine hohe Förderung aus Ziel-1-Mitteln erhalten; dies werde es nicht noch einmal geben. Hier gehe es nicht nur um die Rathsmühle, sondern um die Erschließung eines ganzen Quartiers inkl. einer quasi Brachfläche. Im Rat habe breite Einigkeit bestanden, dass dieses Vorhaben die Stadt voranbringen werde. Deshalb sei sie mit dieser lapidaren Erklärung des Stadtbaurats nicht einverstanden und möchte wissen, warum dieses Projekt so dermaßen heruntergewirtschaftet worden ist. Celle sei auf lange Sicht bei weiteren Fördermaßnahmen quasi ausgeschlossen, da fachlich solch ein Projekt nicht abgewickelt werden könne. Darüber sollte sich der Stadtbaurat schämen.

Beigeordneter Zobel weist darauf hin, dass sich die Aussage des Beigeordneten Dr. Bischoff „Zick-Zack-Kurs der Politik“ wohl eher auf den eingeschlagenen Kurs der CDU-Fraktion beziehe. Damals hätten sowohl CDU als auch FDP das „Juwel Allerinsel“, die Marina usw. hoch gelobt; dabei hätten sie Visionen kreiert, die für Celle einfach nicht angemessen gewesen seien. Bei dem heutigen Projekt gehe es vorrangig um das Gelenk Neumarkt, einem sehr abgegrenzten Bereich. Wenn man eine Kosten-Nutzen-Analyse vollziehe müsse man feststellen, dass ein Nutzen nicht mehr überwiege, wenn eine Brücke mit einem Eigenanteil von rd. 1 Mio. Euro gebaut werden müsse. Deshalb wird die Absage dieses Vorhabens begrüßt.

Der Oberbürgermeister erklärt, dass er auch geschockt und verärgert über die aktuelle Entwicklung sei. Er sei in den letzten Tagen viel unterwegs gewesen, um die Realisierung der Ziel-1-Förderung zu ermöglichen. Es sei äußerst bedauerlich, dass hier nicht rechtzeitig belastbare Daten vorgelegen hätten, denn das Sozialministerium und die NBank hätten das in Rede stehende Projekt als absolut förderfähig eingestuft. Die Stadt Celle sei sehr daran interessiert gewesen, ihr Vermögen mit solchen Zuschüssen zu mehren, dies hätte in keiner Weise etwas mit „Fördertopfjunkie-Mentalität“ zu tun. Da die Fachverwaltung klar zu verstehen gegeben hat, den Zeitplan für die Abwicklung dieses Projektes auch unter optimalen Bedingungen nicht einhalten zu können, könne er nur empfehlen, sich von dem Ziel-1-Vorhaben zu verabschieden.

Bürgermeister Gevers erklärt, dass aufgrund der aktuellen Entwicklung nun überlegt werden müsse, welche Projekte seitens der Stadt zukünftig finanziert werden sollen. Er beantragt eine Unterbrechung der Sitzung, um in den Fraktionen beraten zu können.

Sitzungsunterbrechung von 19:10 Uhr bis 19:25 Uhr.

Aufgrund der fraktionsübergreifenden Gespräche wird nun folgender neuer Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt; es besteht Einvernehmen diese Punkte einzeln abzustimmen:

1. *Der Rat bekräftigt seine Entscheidung vom 09.02.2012, die Rad- und Fußwegbrücke an der Rathsmühle nicht zu bauen. Er ist sich dabei darüber im Klaren, dass damit ein Ausstieg aus dem gesamten Ziel-1-Programm „Gelenk Neumarkt“ bevorsteht.*

Diesem Vorschlag stimmt der Rat mehrheitlich bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung zu.

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

2. *Von dem Ziel-1-Vorhaben Rathsmühle wird in diesem Zusammenhang Abstand genommen.*
Diesem Vorschlag stimmt der Rat mehrheitlich bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung zu.
3. *Der Rat bittet die Verwaltung, die erforderlichen begleitenden Maßnahmen für den 2. Bauabschnitt „Äußerer Ring“ (Katzensteinstraße, Umgebung Rathsmühle und Teilbereiche Weißer Wall) aus eigenen Mitteln zu finanzieren.*
Diesem Vorschlag stimmt der Rat mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen zu.
4. *Der Rat bekräftigt seine Entscheidung vom 09.02.2012, die Rad- und Fußwegbrücke an der Rathsmühle nicht zu bauen. Er ist sich dabei darüber im Klaren, dass damit ein Ausstieg aus dem gesamten Ziel-1-Programm „Gelenk Neumarkt“ bevorsteht.*
Diesem Vorschlag stimmt der Rat mehrheitlich bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung zu.
5. *Von dem Ziel-1-Vorhaben Rathsmühle wird in diesem Zusammenhang Abstand genommen.*
Diesem Vorschlag stimmt der Rat mehrheitlich bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung zu.
6. *Der Rat bittet die Verwaltung, die erforderlichen begleitenden Maßnahmen für den 2. Bauabschnitt „Äußerer Ring“ (Katzensteinstraße, Umgebung Rathsmühle und Teilbereiche Weißer Wall) aus eigenen Mitteln zu finanzieren.*
Diesem Vorschlag stimmt der Rat mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen zu.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 9	Beratung des Stellenplanentwurfes 2013	BV/0472/12-1
-------------	---	---------------------

Der Rat beschließt einstimmig bei 3 Enthaltungen den Stellenplan 2013 als Teil des Haushaltsplanes mit den vorgelegten Änderungen.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10	Beschlüsse zum Haushalt 2013
--------------	-------------------------------------

Ratsherr Schulze als Vorsitzender des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses spricht zunächst der Verwaltung seinen Dank für die geleistete Unterstützung bei den Haushaltsberatungen aus. Danach führt er aus, dass der Haushalt 2013 diverse herausragende Maßnahmen beinhalte, u. a. Umbaumaßnahmen an den Grundschulen, Turnhallensanierungen, Sanierung Kita Schlösschen und Entwässerungsmaßnahmen. Bezüglich der Neuausrichtung des Bauhofes sei für 2013 ein Sperrvermerk vorgesehen bis feststehe, wie es im Detail weitergehen wird. Die Erschließung des Baugebiets Kieferngrund solle zügig vorangetrieben werden, damit die Grundstücke verkauft und dadurch wieder Einnahmen generiert werden können. Bei vielen Haushaltsthemen sei oftmals fraktionsübergreifend Konsens gefunden worden; im Rahmen der Sanierung des Haushaltes sei lange über das Haushaltssicherungskonzept (HSK) diskutiert worden. Strittig seien u. a. die Punkte „Abschaffung der Ortsräte“ und „Reduzierung der Ratsmandate“; hier werde sich wohl keine Mehrheit für finden. Im sozialen Bereich (u. a. Baby-Begrüßungspaket) und im Bereich Kunst und Kultur wurden Anpassungen vorgenommen, um Einsparungen zu erzielen; jedoch sei der ganze große Wurf noch nicht dabei gewesen, um den städtischen Haushalt nachhaltig zu entlasten. Er lehne es auf jeden Fall ab, eine Sanierung über das städtische Personal zu realisieren. Weiterhin würden ihm die Kassenkredite große Sorgen machen, denn derzeit habe die Stadt noch Glück, dass diese Kredite moderat verzinst werden. Abschließend appelliert er an alle Ratsmitglieder, heute einen Haushalt zu beschließen, damit die Stadt handlungsfähig bleibt.

Ratsherr Blidon weist auf folgenden Knackpunkt hin: „Wir geben mehr aus als wir haben und leben über unsere Verhältnisse!“ Deshalb müsse jetzt gehandelt werden. Zwar seien viele Teile des Haushaltes nicht veränderbar; lediglich bei den freiwilligen Leistungen könne gesteuert werden. Dieses Szenario sei jedoch nicht neu, aus eigener Kraft könne man die städt. Finanzen kaum nachhaltig optimieren. Man müsse sorgfältig prüfen, was noch vorrangig zu den kommunalen Aufgaben gehöre und wie dies finanziert werden könne. Eine befristete Erhöhung der Gewerbesteuer trage die FDP-Fraktion mit, weitere Steuererhöhungen fänden aber nicht ihre Zustimmung. Die Ortsräte sollten weiterhin erhalten bleiben, da sie wertvolle Arbeit vor Ort leisten; diese Gremien seien schließlich durch das neue Kommunalverfassungsgesetz weiter gestärkt worden. Die Verlagerung von städt. Aufgaben in private Gesellschaften und Unternehmen trage man nur dann mit, wenn die Stadt Celle ihren Einfluss behalte. Bezüglich des Projektes Allerinsel sollte sich auf den 1. Bauabschnitt beschränkt werden, da dann diverse Abschreibungen wegfallen würden und dies entlaste den städtischen Haushalt. Das Stickmustermuseum sollte geschlossen werden, da im Jahr nur rd. 1200 Besucher kämen und dies sei in keiner Weise rentabel. Die vorgesehenen Ansätze für den neuen Bauhof sollten zunächst geschoben werden, da noch keine konkreten Planungen vorlägen. Bezüglich der Rathsmühle sollte sehr genau verifiziert werden, wie viel Geld in dieses Vorhaben noch investiert werden soll; im Zweifel lieber ein Ende mit Schrecken.

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

Bürgermeister Dr. Hörstmann trägt vor, dass die Stadt derzeit Schulden i. H. v. rd. 249 Mio. Euro habe; jedes Jahr müsse man rd. 1 Mio. Euro an Tilgung leisten. Solch eine Schuldenlast sei für die nachfolgenden Generationen nicht zumutbar. Die Kämmerin habe geäußert, dass ohne neue Schulden die laufenden Ausgaben nicht mehr finanziert werden könnten. Als gängiges Mittel zum Gegensteuern werde dann immer gefordert, bei Sport und Kultur zu sparen und Steuererhöhungen vorzunehmen. Dabei werde von vielen Fraktionen immer von moderaten Steuererhöhungen gesprochen, dabei seien überwiegend kleine und mittelgroße Betriebe betroffen, die schon durch andere Gebührenerhöhungen (u. a. Straßenausbaubeiträge und Straßenreinigungsgebühren) belastet worden sind. Ebenso werde die vom Oberbürgermeister bevorzugte „Klein-Klein-Lösung“ abgelehnt, da hier die Lebensqualität der Bürger/innen sukzessive verloren gehe. Die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN schlage u. a. folgendes vor:

- Überflüssige, kostenintensive Großprojekte zeitlich strecken bzw. gänzlich streichen.
- Die Kosten für den Umbau Nordwall aus dem Jahr 2013 herausnehmen bis feststeht, was mit der Ortsumgehung wird.
- Das Projekt „neuer Bauhof“ verschieben, da der neue Standort noch nicht feststeht. Hier sei auch fraglich, ob es wieder in Form eines PPP-Modells realisiert wird.
- Beim „Rohdiamant“ Allerinsel sollte der südliche Teil städtebaulich entwickelt werden; hierbei stelle der Parkplatz das Herzstück für die Innenstadt dar. Alle weiteren Investitionen sollten gestrichen werden.

Innerhalb der Verwaltung würden viele Bereiche nebenher arbeiten, dies würde viele Investoren verschrecken, da deren Anträge nur schleppend abgearbeitet werden. Hinzu käme, dass sich der Oberbürgermeister vorrangig um solche Projekt wie z. B. die Ansiedlung des sog. Cramer-Marktes kümmere, dabei sei die Innenstadt das Herzstück dieser Stadt, um das sich intensiv bemüht werden müsse. Weiterhin seien viele Initiativen bezgl. der WBG eingebracht worden, die bis heute noch nicht hinreichend thematisiert worden sind; hier könnte der Haushalt nachhaltig entlastet werden. Auffällig sei auch der hohe Krankenstand innerhalb der Verwaltung (ca. 20 Arbeitstage pro Mitarbeiter). Ausschlaggebend hierfür sei wohl vorrangig das schlechte Betriebsklima das dazu führe, dass viele Beschäftigte resignieren und leistungsmäßig abfallen. Dies müsse der Oberbürgermeister umgehend in Angriff nehmen. Bürgermeister Dr. Hörstmann appelliert an alle Anwesenden, das Ruder endlich rumzureißen. Aus den o. g. Gründen werde die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN den Haushalt ablehnen.

Der Oberbürgermeister erklärt, dass er sich sehr wohl intensiv um die Innenstadt kümmere, leider fahre der Rat der Stadt Celle in den letzten Jahren keinen geraden Kurs mehr (siehe ECE und GEDO). Dies gebe keine Planungssicherheit für Investoren und dies sollte man nicht ihm anlasten. Bezüglich des Krankenstandes innerhalb der Verwaltung weist er darauf hin, dass er einen Handlungsbedarf gesehen und entsprechend reagiert habe, indem er ein Gesundheitsmanagement implementiert habe.

Beigeordneter Rentsch weist darauf hin, dass Bürgermeister Dr. Hörstmann viele Jahre für die CDU im Rat der Stadt Celle gesessen habe und somit maßgeblich an der genannten Schuldenmisere beteiligt gewesen sei. Die SPD-Fraktion habe das Ziel, dem demographischen

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

Wandel entgegenzuwirken und den Schuldenstand anzugehen. Es dürften nicht nur Kürzungen erfolgen, sondern auch im Einnahmehereich müssten Akzente gesetzt werden. Es sei wichtig, dass die Lernmittelfreiheit für Grundschüler erhalten bleibe. Die Stadt müsse attraktiver gestaltet werden, indem z. B. die Allerinsel weiter entwickelt werde; hierbei sollten die Interessen der dortigen Vereine und Verbände hinreichend berücksichtigt werden. Die Projekte Nordwall und Äußerer Ring müssten weiter vorangetrieben werden. Die anderen Stadtteile dürften auch nicht außer Acht gelassen werden (z. B. Lauensteinplatz, Westmarkt). Die Bürgerschaft sollte umfassend beteiligt werden (siehe Projekt „Bürgerhaushalt“ und Antrag Nr. 92/2012 der SPD-Fraktion "Verstärkung der Bürgerbeteiligung durch Einführung der Software Liquid Feedback zur Online-Bürgerbeteiligung"). Es müsse weiter sparsam gehaushaltet werden, indem verstärkt Drittmittel eingeworben werden. Die Kürzung der Ortsratsmittel um 20% werde begrüßt und eine Erhöhung der Gewerbesteuer um 20 Prozentpunkte bereits ab 2014 sei unumgänglich; im Vergleich zu anderen Städten läge man hier immer noch gut im Rennen. Weiterhin sollte geprüft werden, ob durch strukturelle Veränderungen innerhalb der Verwaltung und damit einhergehenden Organisations-Optimierungen der Haushalt entlastet werden könne. Hierbei kämen Kündigungen für die SPD-Fraktion nicht in Frage, dies könne nur über einen Wegfall von frei werdenden Stellen reguliert werden, sofern in diesem Zuge auch Aufgaben reduziert werden. Hier sei es sinnvoll, die KGST mit einzuschalten. Die beiden Standorte für den Grün- und Straßenbetrieb sollten mittelfristig zusammengeführt werden, um möglichst Synergien zu erzielen. Der neue städt. Bauhof sollte deshalb erst geplant werden, wenn die erforderliche Aufgabenkritik vollzogen worden ist. Eine mögliche Verlagerung des Kanalbetriebs und des Klärwerks zu den hiesigen Stadtwerken wäre für die SPD-Fraktion nur denkbar, wenn die Stadt ihre Einflussmöglichkeit behalte.

Ratsherr Schoeps berichtet, dass die Stadt eigentlich gar nicht so schlecht dastehe, das Problem liege im Ergebnishaushalt, da dort trotz Sparanstrengungen die Ausgaben immer noch höher seien als die Einnahmen. Dies sei insbesondere deshalb besorgniserregend, weil die Steuereinnahmen pro Kopf so hoch sind, dass Celle anders als Lüneburg keine Entschuldungshilfe für vorhandene Kassenkredite bekommt. Wenn die Konjunktur und damit die Steuereinnahmen zurückgehen sollten, würde dies das Anwachsen der ohnehin schon hohen Kassenkredite noch zusätzlich beschleunigen. Diesem Umstand müsse der Rat angemessen entgegenwirken. Bei den Personalkosten lasse sich kaum sparen, da der Krankenstand wegen Überlastungen eh schon hoch sei. Bei den Bereichen Soziales, Sport und Kultur werde auch als erstes geschaut, ob Einsparungen möglich sind; doch diese Punkte seien der Kitt der Gesellschaft und man müsse darauf achten, dass soziale Errungenschaften nicht blindlings zerschlagen werden. Die einzig richtige Lösung sei, dass sich die Politik von Aufgaben trennen muss, erst dann kämen Personalkosteneinsparungen in Betracht. Gleichzeitig sollte ein kompetenter Partner engagiert werden, der die Stadt Celle bei ihren Konsolidierungsbemühungen begleitet. Dies könnte z.B. die kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (kurz: KGSt Köln) sein. Die Stadt Celle ist bereits Mitglied und für die KGSt spreche ihr Wesen als kommunale Einrichtung und die Spezialisierung auf kommunale Fragestellungen. Diese begleite Mitgliedsverwaltungen bei der strategischen Haushaltskonsolidierung und habe bereits für andere Städte erfolgreich gearbeitet, zuletzt in der Stadt Kaiserslautern (rd. 99.000 Einwohner). Die Erhöhung von Beteiligungserlösen sei zwar wünschenswert, erscheine aber nur begrenzt durchführbar, um die Substanz der städt.

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle

vom 20.12.2012

Unternehmen nicht zu gefährden. Abgelehnt werde eine Abschaffung der Ortsräte, da dies die Distanz zwischen Politik und Bürger erhöhe. Eine Verkleinerung des Rates würde dazu führen, dass eine angemessene Parteilichkeit im Rat nicht mehr vorhanden sei; dadurch würden viele zusätzliche Ideen und Denkanstöße verloren gehen. Die WG-Fraktion habe diverse Anträge in die Haushaltsberatungen eingebracht und hoffe auf Zustimmung.

Beigeordneter Zobel führt aus, dass - wie in den vergangenen Jahren - der Haushalt nicht ausgeglichen sei. In diesem Zuge müsse ein HSK beraten werden, welches für seine Fraktion, die politisch gestalten wolle, schmerzhaft sei, denn es können die klimapolitischen, sozialen und ökologischen Vorstellungen nicht so umgesetzt werden wie sie sich das vorstellen. Ziel sei es u. a.:

- Celle zu einer klimafreundlichen Stadt zu entwickeln mit mehr als 20% erneuerbare Energien,
- Celle mit einem ÖPNV ab 2015 zu versehen, der diesen Namen zu recht verdient,
- Celle mit einem Sozialpass zu versehen, der allen Menschen Teilhabe ermöglicht,
- ein zeitgemäßes Bildungsangebot zu schaffen mit gebundener Ganztagsgrundschule, Gymnasien und Gesamtschule,
- eine lebendige Innenstadt zu haben, in der sich Handel, Tourismus und Wohnen ergänzen,
- die gesamte Allerinsel als Juwel weiterzuentwickeln.

In 2013 müsse die Priorität auf Haushaltskonsolidierung liegen, hierbei dürfe es aber nicht nur bei pathetischen Anträgen und Worten bleiben, sondern es müsse auch gehandelt werden. Der Antrag Nr. 113/2012 der CDU-Fraktion werde nicht mitgetragen, da u. a. die CDU den Eindruck erwecke keine Verantwortung für die jetzige Haushaltslage zu tragen, dabei habe sie die Politik der letzten Jahrzehnte in dieser Stadt maßgeblich bestimmt. Es mache auch keinen Sinn, dass städtische Töchter wie die WBG und die Stadtwerke jährlich 1 Mio. Euro Ausschüttungen der Stadt zufließen lassen, denn dies bringe diese Unternehmen in arge Bedrängnis. Weiterhin solle der Bereich der Daseinsvorsorge in kommunaler Hand bleiben. Die Abschaffung der Ortsräte und eine Reduzierung der Ratsmandate werde nicht mitgetragen. Eine Kürzung der Ortsratsmittel um 20% wäre zu verkraften. Im Fachbereich Kultur sollte eine komplette Streichung der Veranstaltung zum 3. Oktober erfolgen, da es noch keine traditionelle Veranstaltung sei. Die Schließung des Stickmuster-Museums trage man mit, hoffe aber, dass die Exponate an anderer Stelle den Besuchern zugänglich gemacht werden.

Im Bereich Soziales und Bildung haben man Bedenken, denn man trete für den entgeltfreien Zugang zu den Kitas ein; bei der frühkindlichen Bildung sollte nicht gespart werden. Mit der Streichung des vorhandenen Mehrkindvorteils haben man nicht solche Schwierigkeiten wie mit der Anhebung auf 25% der Kostendeckungsrate; in diesem Punkt sei man aber kompromissbereit, wenn sich die GRÜNEN im Gesamtkonzept wiederfinden. Die vorgesehene Erhöhung der Grundsteuer A, Grundsteuer B sowie der Gewerbesteuer trage man mit. Erfreulich sei, dass der Antrag der GRÜNEN, den Hebesatz der Vergnügungssteuer um 8 % auf 20 % zu erhöhen, auf breite Zustimmung gestoßen ist. Weiterhin beantrage man die Streichung der Gelder für den Celler Messestand auf der Hannover Messe in Höhe von jährlich 57.000,-€.

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

Ratsherr Müller trägt vor, dass durch den Haushalt 2013 wieder neue Schulden auf die Stadt zukommen werden. Viele meinen dies sei sinnvoll, um diese Stadt weiter zu entwickeln, seine Fraktion sehe hier aber eher einen Nachteil, da Handlungsspielräume der Stadt zunehmend eingeschränkt werden. Leider sei das Thema Neuverschuldung nicht der zentrale Aspekt bei den Haushaltsberatungen gewesen. Vielmehr solle ein externer Berater kommen, der den Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt aufzeigen solle. Hier müsse jedoch befürchtet werden, dass dabei vorrangig Privatisierungsvorschläge herauskommen werden. Weiterhin sehe man das Thema „Förderkulisse“ sehr kritisch, denn es müsse stets ko-finanziert werden, obwohl der Schuldenberg immer weiter anwachse. Im Rahmen der Debatte um das HSK sei viel um kleine Beträge gerungen worden, z. B. Erhöhungen der Kita-Gebühren, Streichungen bei sozialen Leistungen wie Schüleraustausch oder bei der Unterstützung der sozialen Arbeit für Drogenabhängige. Dabei würden die haushalterischen Verbesserungen des HSK im Kern auf den Steuererhöhungen beruhen. Hier müsse man sich fragen, ob man sich wirklich in Zeiten wirtschaftlicher Not befindet, denn die vorläufigen Haushaltszahlen für 2012 seien deutlich besser als erwartet. Durch erhöhte Einnahmen aus der Gewerbesteuer wie auch aus Dividendenerträgen sei die Verschuldung in 2012 um 4,1 Millionen Euro geringer ausgefallen als im Vorfeld erwartet. Also könne man wohl kaum von einer wirtschaftlichen Notlage sprechen. Mit Sorge betrachte man die Entwicklung der Kassenkredite, denn bei steigenden Zinsen würde die finanzielle Last dramatisch zunehmen. Mögliche Teilprivatisierungen sollten gut überlegt werden, denn dabei wolle ein Dritter immer verdienen.

Die Fraktion LINKE/BSG habe diverse Lösungsansätze zum Haushalt aufgezeigt:

- 1.) Großprojekte verschieben auf Zeiten besserer Kassenlage bzw. das Vorhaben „Nordwall/Neumarkt“ beerdigen,
- 2.) die kommunalen Steuern auf Sätze vergleichbarer Städte erhöhen,
- 3.) die Schaffung einer Energie- und Klimaschutzagentur, die das aktuell eher nebensächlich behandelte Thema auf eine zukunftsweisende Ebene hebt.

Da viele Ratsfraktionen an dem völlig überflüssigen und millionenschweren Projekt „Nordwall/Neumarkt“ festhalten würden, werde die Fraktion LINKE/BSG weder dem Haushalt 2013 noch dem Haushaltssicherungskonzept in der vorgelegten Form zustimmen.

Ratsherr Dr. Knigge führt aus, dass die Schulden- und Finanzkrise nicht vom Himmel gefallen sei. Auch die CDU-Fraktion habe Fehler gemacht, aber man werde aus Fehlern lernen und das Ruder herumreißen. Dabei müsse man verantwortungsvoll und mutig sein. Zurzeit plane die Verwaltung trotz eines HSK neue Investitionen auf Kreditbasis; hinzu käme in den nächsten Jahren eine beträchtliche Steigerung der Personalkosten. Da müsse man konstatieren, dass sich Celle in einer Schuldenfalle befinde. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis der Zinssatz steigen werde, dann werde sich die Lage entsprechend verschärfen. Im Rahmen des HSK müsse dargelegt werden, wie zukünftig Defizite vermieden und schnellstmöglich ein Haushaltsausgleich wieder erreicht werden könne. Diese Leitsätze seien Maßstab für die Strategie der CDU-Fraktion gewesen. Danach erläutert Ratsherr Dr. Knigge nochmals den 4-Punkte-Plan der CDU-Fraktion, der in den Anträgen Nr. 99/2012 und 113/2012 enthalten ist. Er weist darauf hin, dass man sich von den städt. Töchtergesellschaften nicht an der Nase

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

herumführen lassen dürfe, denn wenn es bei der Mutter brennt, dann müsse der Feuerlöscher bei den städt. Gesellschaften ergriffen werden, ohne diese übermäßig zu belasten. Hierbei dürfe kein Heuschrecken-Prinzip zur Anwendung kommen. Bezüglich der Stellenbewirtschaftung sollen vorhandene Spielräume genutzt werden; von Kündigungen sei nie die Rede gewesen. Eine Ausgliederung von Teilbetrieben mache Sinn, da innerhalb der Kommune kein Wettbewerb herrsche; durch Wettbewerb ließen sich bessere Ergebnisse erzielen. Die Höhe der Investitionen müsse kritisch überprüft und massiv reduziert werden, denn ein Abbau der Verschuldung bedeute weniger Zinsbelastungen. Hier sei eine jährliche Zinsersparnis 2-3 Mio. Euro möglich. Weiterhin werde es abgelehnt, als erstes immer an der Steuerschraube zu drehen. Der Vorschlag der WG-Fraktion, einen externen Berater mit einzubeziehen, sein ein Kind der CDU und hierfür sollte man ruhig 200.000,-€ einplanen. Ziel müsse es sein, bis 2016 zu einem ausgeglichen Haushalt zu kommen: Dies sei sicherlich eine Herkules-Aufgabe, die CDU-Fraktion habe hierzu jedoch realisierbare Vorschläge unterbreitet und sie bekenne sich zu dieser Aufgabe. Dem heute vorliegenden HSK und auch dem Haushalt in der derzeit beratenen Fassung werde man nicht zustimmen.

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass eine Kommune kein Betrieb sei, der Gewinne erwirtschaftet. In der Vergangenheit habe die CDU-Fraktion wesentlich dazu beigetragen, dass sich solch hohe Schulden anhäufen. Bezüglich des Hinweises des Rats Herrn Dr. Knigge, man hätte über die Verhältnisse gelebt, gibt der Oberbürgermeister an, dass sich die Verbindlichkeiten über einen Zeitraum von rd. 60 Jahren angehäuften hätten. Hier hätten alle Kommunen das Problem, dass immer mehr Aufgaben übertragen werden, ohne die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Städte und Gemeinden sollen wichtige Strukturen schaffen (Schulen, Kitas, Straßen) und das soziale Gemeinwesen fördern (Theater, Bäder, Sportplätze), deshalb sei es verantwortungslos, die Diskussion ausschließlich auf die Schulden zu fokussieren. Das Problem liege im Ergebnishaushalt, den man kaum beeinflussen könne. Das geforderte Einsparvolumen von rd. 20 Mio. Euro im Finanzhaushalt sei nicht zu leisten. Weiterhin sei er verwundert, dass heute der Stellenplan ohne Aussprache und ohne wesentliche Änderungen einmütig genehmigt worden sei. Gleichzeitig schlägt die CDU-Fraktion jedoch vor, frei werdende Stellen nicht mehr zu besetzen. Es sei auch nicht nachvollziehbar, dass aus den städt. Töchtergesellschaften mehr Geld herausgezogen werden solle, denn wenn mehr Kapital aus diesen Gesellschaften abgezogen werde, würden erhebliche Steuern anfallen. Unterm Strich gingen dann rd. 61% der Bruttodividenden an den Bund und dies sei ja wohl ein sehr schlechtes Ergebnis für die Stadt. Der Rat habe die verantwortungsvolle Aufgabe, das HSK und den Haushalt zu beschließen. Sofern heute kein Haushalt verabschiedet werde, dann begeben sich in die vorläufige Haushaltsführung mit der Folge, dass bis auf weiteres keine freiwilligen Leistungen ausgezahlt werden können. Deshalb appelliert der Oberbürgermeister an alle Ratsmitglieder, dem vorliegenden Haushalt zuzustimmen.

Beigeordneter Rejmann gibt an, dass Rats Herr Dr. Knigge von einer kommunalen Gier gesprochen habe. Hier frage sich der Redner, ob der Genannte Investitionen in Schulen, Kitas und verkehrliche Projekte wie z. B. die Allebrücke auch darunter verstehe. Bezüglich des CDU-Vorschlags, mehr Geld aus den städt. Töchtergesellschaften herauszuziehen, gibt Beigeordneter Rejmann an, dass dies die SPD-Fraktion nicht mitmache, denn wenn später

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle

vom 20.12.2012

diese Gesellschaften finanziell am Boden liegen, dränge Ratsherr Dr. Knigge auf eine umgehende Privatisierung. Bezüglich des Personalabbaues habe Ratsherr Dr. Knigge eine verräterische Formulierung gewählt: „...ein privates Unternehmen hat dann kein Problem mehr mit sozialen Verwerfungen und Besitzständen!“ Hierzu sage der CDU-Vertreter aber nicht, was konkret auf die betroffenen Beschäftigten dann zukommen wird. Die Stadt sei ein gemeinnütziges Wesen und kein Konzern aus der Privatwirtschaft. Ziel müsse es u. a. sein, den Kindern eine gute Zukunft zu bieten.

Bürgermeister Gevers führt aus, dass die CDU-Fraktion dem Stellenplan zugestimmt habe, da er zum gegenwärtigen Zeitpunkt akzeptabel sei. Wenn zukünftig Stellen frei werden, müsse geprüft werden, ob die betreffende Aufgabe ggf. anderweitig erledigt werden kann. Die Aussage „über die Verhältnisse gelebt“ sei im Übrigen vom Oberbürgermeister selber gekommen und die CDU-Fraktion sehe hier die Verpflichtung nachhaltig anzusetzen, denn über ein „Klein-Klein“ komme man nicht zum gewünschten Ziel, bis spätestens 2016 einen ausgeglichenen Haushalt zu haben. Bezüglich der Ausführungen, Geld aus den städt. Gesellschaften herauszuziehen, weist er darauf hin, dass dies nur unter der Voraussetzung erfolgen dürfe, wenn es rechtlich und betriebswirtschaftlich möglich ist. Eine Ausgliederung von Teilbetrieben (z. B. Klärwerk) sollte diskutiert werden, denn es könne durchaus sein, dass ein Dritter dies auch leisten könne. Hier stehe nicht im Vordergrund, die Gehälter zu senken oder andere soziale Leistungen zu kürzen. Bürgermeister Gevers stellt fest, dass die CDU-Fraktion dem HSK nicht zustimmen werde, da die derzeitigen Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung nicht ausreichend seien. Man stehe für weiterführende Gespräche aber jederzeit zur Verfügung.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10.1	Beratung der Vorschläge und Kommentare zum Bürgerhaushalt 2013
----------------	---

BV/0496/12-1

Der Rat nimmt die Vorschläge der Bürger/innen zur Kenntnis. Die Fraktionen werden die Vorschläge in eigene Anträge aufnehmen und zur Beratung einbringen.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10.2 Haushaltssicherungskonzept 2013	BV/0490/12
--	-------------------

Der Ratsvorsitzende verweist auf die Tischvorlage (Gesamtmaßnahmenliste zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2013 – Stand: 18.12.2012 nach den Beratungen im Verwaltungsausschuss – siehe Anlage). Die Maßnahmen des HSK werden – wie vom Verwaltungsausschuss empfohlen – übernommen, es sei denn es wird vom Rat beantragt, eine Position der Gesamtmaßnahmenliste zum HSK 2013 einzeln zu beraten und einzeln darüber abzustimmen.

Folgende Positionen werden wie folgt einzeln abgehandelt:

111120	4429170-290	Gemeindeorgane	Ortsratsmittel (Reduzierung der Einsparung ab 2016 bei Abschaffung der Ortsräte)
--------	-------------	----------------	---

Die SPD-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragen, die Ortsratsmittel um 20% zu kürzen (= 11.200,-€). Dieser Antrag wird jedoch mehrheitlich abgelehnt, d. h. es bleibt der mehrheitlichen Empfehlung des Verwaltungsausschusses, diese Maßnahme aus dem Haushaltssicherungskonzept zu streichen.

111230	4431100	Information und Kommunikation	Bürobedarf (Flyer schwarz/weiß)
--------	---------	-------------------------------	---------------------------------

Auf Antrag der WG-Fraktion entscheidet der Rat mehrheitlich, diese Maßnahme wieder ins Haushaltssicherungskonzept mit 3.300,- € aufzunehmen.

281100	4271524	Kulturelle Veranstaltungen	Veranstaltung zum 3. Oktober (Kürzung um 50%)
--------	---------	----------------------------	--

Der Antrag der Fraktion der Bündnis 90 / Die Grünen auf vollständige Streichung des Ansatzes wird vom Rat mehrheitlich abgelehnt. Der Rat entscheidet mehrheitlich die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

281200	4318320	Förderung Kunst und Kultur	Zuschüsse an kulturelle Vereine und Verbände (Kürzung)
--------	---------	----------------------------	---

Die Fraktion LINKE/BSG beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

281200	4318370	Förderung Kunst und Kultur	Zuschüsse an die Kunst-Stiftung Celle (Kürzung)
--------	---------	----------------------------	--

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

Die Fraktion LINKE/BSG beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

281200	4318375	Förderung Kunst und Kultur	Zuschüsse an die Eberhard-Schlotter-Stiftung (Kürzung)
--------	---------	----------------------------	--

Die Fraktion LINKE/BSG beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

252100		Celler Museen	Schließung bzw. Verlagerung Stickmustermuseum zum 01.03.2013
--------	--	---------------	--

1. Stadträtin Dr. Schmitt erklärt, dass das Stickmustermuseum am jetzigen Standort geschlossen werden solle. Es werde geprüft, an welchem neuen Standort es ggf. wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

243100	4318200	Schulübergreifende Angelegenheiten	Zuschüsse Schüleraustausch (Kürzung)
--------	---------	------------------------------------	--------------------------------------

Die Fraktion LINKE/BSG beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

401	361100	4331230	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	Reduzierung GKV, dadurch Mehraufwand für KJHG (freie Träger)
401	361100	4331240	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	Förderung an Freie Träger - Geschwisterkindvorteil (freie Träger) Reduzierung Geschwisterkindvorteil

Der Rat entscheidet mehrheitlich, die Maßnahmen - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

401	365100	3461400	Städtische Tageseinrichtungen für Kinder und freie Träger	Reduzierung Geschwisterkindvorteil (Stadt)
-----	--------	---------	---	--

Die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

401	365100	3461400	Städtische Tageseinrichtungen für Kinder und freie Träger	Anhebung der Entgelte (25% der Kostendeckungsgrad; Stadt)
401	365100	4318190	Städtische Tageseinrichtungen für Kinder und freie Träger	Anhebung der Entgelte (Kostendeckungsgrad 25 %, freie Träger))

Die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN und DIE GRÜNEN beantragen, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

363100	4318510	Familienergänzende Hilfen	Einstellung Babybegrüßungspaket
--------	---------	---------------------------	------------------------------------

Die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

363500	4318131	Jugendsozialarbeit	Harburger Berg Neuverhandlung mit dem Ziel einer interessengerechten Verringerung, Ansatz 64.000 €
--------	---------	--------------------	---

Die Fraktion LINKE/BSG beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

80	111200	3411100	Mieten	Vermietung von Parkplätzen am Alten Rathaus
----	--------	---------	--------	---

Der Antrag der WG-Fraktion, diese Maßnahme wieder ins Haushaltssicherungskonzept mit 7.200,- € aufzunehmen, wird mehrheitlich abgelehnt. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme aus dem Haushaltssicherungskonzept zu streichen.

611100	3011000	Kommunale Steuern	Grundsteuer A Hebesatzerhöhung um 50 Prozentpunkte auf 320
--------	---------	-------------------	---

Die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

611100	3012000	Kommunale Steuern	Grundsteuer B Hebesatzerhöhung um 20 Prozentpunkte auf 440
--------	---------	-------------------	---

Die Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN beantragt, die o. g. Kürzung nicht vorzunehmen und diesen Punkt aus dem HSK zu streichen. Diesen Antrag lehnt der Rat jedoch mehrheitlich ab. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

611100	3013000	Kommunale Steuern	Gewerbsteuer Hebesatzerhöhung ab 2014 um 20 Prozentpunkte von 390 auf 410 Prozentpunkte
--------	---------	-------------------	---

Dem Antrag der SPD-Fraktion auf Erhöhung der Gewerbsteuer um 20 Prozentpunkte bereits ab dem Jahr 2014 wird mit 23 Ja-Stimmen und 20 Nein-Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

80	573400	4271415	Betriebe gewerblicher Art	Reduzierung der Durchführung des Messestandes Industrie
----	--------	---------	---------------------------	--

Der Antrag der Fraktion der Bündnis 90 / Die Grünen auf vollständige Streichung des Ansatzes (= 57.000,-€) wird vom Rat mehrheitlich abgelehnt. Danach entscheidet der Rat mehrheitlich, die Maßnahme - wie oben dargestellt - im Haushaltssicherungskonzept zu belassen.

Damit ist Gesamtmaßnahmenliste zum Haushaltssicherungskonzept 2013 (Endfassung siehe Anlage) beschlossen.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10.2.1 Beschlussvorlage zum Haushaltssicherungskonzept betreffend die Entgelte in Kindertageseinrichtungen 1. Mehrkindvorteil 2. Anpassung der Elternbeiträge	BV/0539/12
---	-------------------

Der Rat entscheidet mehrheitlich wie folgt:

Zu 1: Mehrkindvorteil

Alternative b)

Der Rat beschließt im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes, dass der Mehrkindvorteil nur noch gewährt wird, wenn mindestens zwei Kinder einer Familie gleichzeitig eine Kindertageseinrichtung bzw. einen Hort besuchen. Gleichzeitig wird der Prozentsatz der Ermäßigung für das zweite Kind von 50% auf 25% und ab dem dritten Kind von 100% auf 50% abgesenkt.

Zu 2: Anhebung der Elternentgelte

Der Rat beschließt im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes, dass die bis zum 31.07.2013 befristete Aussetzung der Entgeltanpassung nicht verlängert wird.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10.3	Beratung der Haushaltssatzung der Stadt Celle für das Jahr 2013 - Anhörung der Ortsräte gemäß § 93 Abs. 2 NKomVG -	BV/0497/12
----------------	---	-------------------

Der Rat nimmt die mehrheitlichen Empfehlungen der Ortsräte zur Kenntnis.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10.4 Realsteuerhebesatzsatzung der Stadt Celle
--

BV/0515/12

Ratsherr Dr. Knigge beantragt die getrennte Abstimmung bei diesem Tagesordnungspunkt. Die Abstimmungsergebnisse des Rates lauten wie folgt:

1. Grundsteuer:

- a) Grundsteuer A = 320 v. H.
- b) Grundsteuer B = 440 v. H.

= mehrheitlich zugestimmt.

2. Gewerbsteuer:

a) Für das Jahr 2013: ist bereits beschlossen.

b) Für das Jahr 2014:

Die SPD-Fraktion beantragt, bereits ab 2014 auf 410 v. H. zu erhöhen. Diesem Antrag wird **mehrheitlich** bei 23 Ja-Stimmen und 20 Nein-stimmen **zugestimmt**.

c) Für das Jahr 2015:

Dem Vorschlag „Hebesatz 410 v. H. ab 2015“ wird **mehrheitlich zugestimmt**.

Danach beschließt der Rat mehrheitlich die der Vorlage BV/0515/12 beigefügte Realsteuerhebesatzsatzung.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10.5 Änderung der Vergnügungssteuersatzung
--

BV/0494/12-1

Der Rat beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung die der Vorlage BV/0494/12-1 als Anlage beigefügte Vergnügungssteuersatzung der Stadt Celle.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 10.6 Haushaltsplan 2013	BV/0408/12-1
-----------------------------------	---------------------

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass durch den Wegfall der Ziel-1-Förderung „Gelenk Neumarkt“ für die zukünftige Haushaltsplanung die Einnahme- und Ausgabeansätze im Finanzhaushalt entsprechend angepasst werden müssen; es bleibt ein Betrag von rd. 1,5 Mio. Euro für die Endabrechnung von Ziel-1 aber vielmehr für die Realisierung der begleitenden Maßnahmen des Verkehrsprojektes 2. Bauabschnitt "Äußerer Ring" im Haushalt erhalten. Diesen notwendigen Anpassungen stimmt der Rat einstimmig zu.

Im Rat besteht Einvernehmen, dass die in den Beratungen des Verwaltungsausschusses vorgetragenen Positionen der Fraktionen grundsätzlich aufrechterhalten werden, sofern nicht heute andere Empfehlungen dazu ausgesprochen werden.

Folgende Punkte werden heute gesondert beraten und beschlossen:

a) Antrag Nr. 99/2012 der CDU-Fraktion "Vorschläge der CDU-Fraktion zum Haushalt 2013"

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich bei 15 Ja-Stimmen ab.

b) Antrag Nr. 113/2012 der CDU-Fraktion "Aktualisierung und Ergänzung des Antrages 99/2012"

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich bei 15 Ja-Stimmen ab.

c) Antrag Nr. 102/2012 der SPD-Fraktion "Überprüfung der Aufrechterhaltung der Friedhöfe im Stadtgebiet"

Der Rat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

d) Antrag Nr. 103/2012 der SPD-Fraktion "Überprüfung des Zusammenschlusses von Grün- und Straßenbetrieb sowie der Friedhofsverwaltung, Neubau des Bauhofes"

Der Rat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

e) Antrag Nr. 104/2012 der SPD-Fraktion "Prüfung einer Minderheitsbeteiligung von Dritten beim Bau, Betrieb und Unterhaltung von Entwässerungseinrichtungen sowie der Abwasserbehandlung unter Beteiligung der Stadtwerke"

Der Rat stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu.

f) Antrag Nr. 105/2012 der SPD-Fraktion "Überprüfung von Einsparungen bei den Produkten Förderung von Kunst und Kultur sowie kulturelle Veranstaltungen"

Der Rat stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu.

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

- g) Antrag Nr. 106/2012 der SPD-Fraktion "Erweiterung des in Celle angebotenen GVH-Tarifes um Kurzstreckentickets und Verbesserung der Tarifzone"**

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich ab.

- h) Antrag Nr. 107/2012 der SPD-Fraktion "Übertragung der gesamten Parkraumbewirtschaftung an die Stadtwerke"**

Der Rat entscheidet einstimmig, dass dieser Antrag zunächst im zuständigen Fachausschuss behandelt werden soll.

- i) Antrag Nr. 108/2012 der SPD-Fraktion "Überprüfung der in Celle vorgehaltenen Spielplätze"**

Der Rat stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu.

- j) Antrag Nr. 109/2012 der SPD-Fraktion "Übertragung weiterer Aufgaben an die WBG, externe Prüfung der Möglichkeiten und Ausblick"**

Der Rat stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu.

- k) Antrag Nr. 100/2012 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen "Haushalt 2013 - Erhöhung des Steuersatzes für Spielautomaten von 12% auf 20%"**

Der Rat stellt fest, dass dieser Antrag bereits erledigt ist.

- l) Antrag Nr. 110/2012 der Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN "Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 27.11.2012 zum Lichtkunstbahnhof Celle - Verstoß gegen § 5 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Rates"**

Der Rat stellt fest, dass dieser Antrag bereits erledigt ist.

- m) Antrag Nr. 111/2012 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen "Erstellen eines Verzeichnisses aller städtischen Immobilien mit Kaufpreis, Darlehenssumme und -dauer, Zins- und Tilgungsbelastungen sowie evtl. Mieteinnahmen"**

Der Rat stellt fest, dass dieser Antrag zunächst im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing behandelt werden soll.

- n) Antrag Nr. 112/2012 der WG-Fraktion "Antrag zum Haushalt 2013; hier: Haushaltskonsolidierungskonzept (HSK)"**

Der Rat stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu.

- o) Antrag Nr. 114/2012 der Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN "Übergabe städtischer Liegenschaften an die WBG"**

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich ab.

- p) Antrag Nr. 116/2012 der Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN zum Thema „Bauhof“**

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich ab.

- q) Antrag Nr. 117/2012 der Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN " Gelenk Neumarkt/ Nordwall"**

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Rates der Stadt Celle vom 20.12.2012

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich ab.

r) Antrag Nr. 118/2012 der Fraktion DIE UNABHÄNGIGEN "Allerinsel"

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich ab.

s) Antrag Nr. 121/2012 der WG-Fraktion "Verbesserung des ÖPNV im Bereich der Stadt Celle - Zuschuss der Stadt von je 100.000,-€ für 2013 und 2014"

Der Rat lehnt diesen Antrag mehrheitlich ab.

t) Antrag Nr. 123/2012 der Fraktion LINKE/BSG "Streichung von diversen Positionen aus dem Haushalt der Stadt Celle, u. a. Verkehrskonzept Innenstadt/Äußerer Ring, Konzept MTV Halle, Gelenk Neumarkt usw."

Nachdem Ratsherr Müller in den Zuschauerbereich gegangen ist, lehnt der Rat diesen Antrag mehrheitlich ab.

Nach dem Abschluss der o. a. Einzelabstimmungen lehnt der Rat mehrheitlich mit 22 Nein-Stimmen und 21 Ja-Stimmen die Haushaltssatzung der Stadt Celle für 2013 sowie das Investitionsprogramm 2012 - 2017 in der beratenen Fassung ab.

Der Oberbürgermeister weist auf die Konsequenzen dieses Ratsbeschlusses hin. Danach werde sich die Stadt im kommenden Jahr zunächst in der vorläufigen Haushaltsführung befinden, d. h. es dürfen nur Aufwendungen entstehen oder Auszahlungen geleistet werden, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 11	Mitteilungen der Verwaltung	
--------------	------------------------------------	--

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 11.1 Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2009 hier: Stellungnahme zum Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) zur Haushaltsrechnung 2009	MV/0311/12
--	-------------------

Der Rat nimmt die o. g. Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012

Verteiler:

zu 11.2 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen	MV/0491/12
---	-------------------

Der Rat nimmt die o. g. Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

i. A.

PROTOKOLLAUSZUG
der Sitzung des Rates der Stadt Celle
vom 20.12.2012
